

Hörquiz zu den Musikepochen – Durch systematische Höranalyse zur Epocheneinordnung von Musikstücken

Florian Buschendorff, Berlin



Bildquelle: Wikimedia Commons

I/G

„Erkennen Sie die Melodie?“ Collage

Die geschichtliche Einordnung von Musik ist ein wichtiges Kompetenz-Ziel des Musikunterrichts, das nicht immer durch die Betrachtung einzelner Epochen erreicht wird. Damit sich musikgeschichtliche Überblicke nicht in der Lektüre von Tabellen oder dem Anfertigen von Zeitachsen erschöpfen, bietet diese Unterrichtsreihe die Lösung: „Musikgeschichte zum Hören“. Durch ein systematisches Herangehen anhand relativ einfacher Kategorien wird es Ihren Schülern schließlich gelingen, ein gehörtes Musikstück treffsicher der richtigen Entstehungszeit zuzuordnen. Nebenbei frischen sie ihr Wissen über die Musik verschiedener Zeiten auf und gewinnen einen Überblick über die Epochen und Phasen der Musikgeschichte. In der Arbeitsform des Gruppenquiz werden die zahlreichen Höraufgaben sicher zu einer sehr reizvollen Herausforderung für Ihre Schüler!

Klassenstufe: 10–12

Dauer: 4–6 Unterrichtsstunden

Themenaspekte: Epochentypische Merkmale der Musik vom Mittelalter bis zur Moderne,
Kompositionsgeschichte,
Musikgeschichte
Höranalyse

Klangbeispiele: Link-Liste als Zusatzmaterial

Schematische Verlaufsübersicht

Hörquiz zu den Musikepochen
 Durch systematische Höranalyse zur richtigen
 Epocheneinordnung von Musikstücken
 (Kl. 10–12)

<i>Stunde 1</i> Barock oder Klassik?	M 1, M 2
<i>Stunde 2</i> Klassik oder Romantik?	M 3, M 4
<i>Stunde 3</i> Barock, Klassik oder Romantik?	M 5, M 6
<i>Stunde 4</i> Mittelalter oder Renaissance?	M 7
<i>Stunde 5</i> Vom Mittelalter bis zur Moderne: Musik hörend erkennen	M 8, M 9
<i>Stunde 6 (LEK)</i> Nachweis der Fachkenntnisse bzw. der Fähigkeit zur Höranalyse	LEK

Minimalplan/Varianten

Die Materialien M 1–M 6 können als Reihe zu den „Hauptepochen“ Barock, Klassik, Romantik eingesetzt werden. Auch können die Materialien zu den jeweiligen Stunden 1–4 problemlos herausgelöst und in anderen musikgeschichtlichen Unterrichtszusammenhängen als Höraufgabe eingesetzt werden. Die Materialien M 8 und M 9 erweitern die Höranalyse auf ein musikhistorisches Spektrum vom Mittelalter bis zur Moderne. Spezifische Vorkenntnisse vorausgesetzt können diese auf einem höheren Niveau, ggf. ohne vorherigen Einsatz der Materialien 1–7, eingesetzt werden.

Verlauf

Hinweis: Vorschläge für die Klangbeispiele finden Sie in einer **Linkliste** in der **Infothek**, die auch als Gratis-Download mit aktiven Links erhältlich (Best.-Nr. R0176-000830) und als iTunes-Linkliste im ROM-Teil der CD 45 (Juli 2017) enthalten ist. Zur besseren Orientierung sind die Klangbeispiel-Vorschläge systematisch nummeriert (Großbuchstabe = Epoche, Zahl = Nummer des Klangbeispiel-Vorschlags zur Epoche; Beispiel: A1 = erstes Beispiel zum Mittelalter). Die entsprechenden Kennungen sind in der Spalte „Klangbeispiel“ eingetragen

Materialübersicht

Mat. Seite

Stunde 1: Barock oder Klassik?

M 1	(Ab, Tx, Kb)	Barock oder Klassik? – Kriterien zur Unterscheidung	1
M 2	(Ab, Bd, Tx, Kb)	Barock oder Klassik? – Ein Gruppenquiz	2

Stunde 2: Klassik oder Romantik?

M 3	(Tx)	Klassik oder Romantik? – Kriterien zur Unterscheidung	3
M 4	(Ab, Bd, Tx, Kb)	Klassik oder Romantik? – Ein Gruppenquiz	6

Stunde 3: Barock, Klassik oder Romantik?

M 5	(Ab, Bd, Tx, Kb)	Barock, Klassik oder Romantik? – Ein Gruppenquiz	7
M 6	(Ab, Tx)	Merkmale der Musik vom Barock bis zur Romantik	9

Stunde 4: Mittelalter oder Renaissance

M 7	(Ab, Tx, Kb)	Mittelalter oder Renaissance? – Kriterien zur Unterscheidung	10
-----	--------------	--	----

Stunde 5: Vom Mittelalter bis zur Moderne: Musik hörend erkennen

M 8	(Ab, Tx, Kb)	Systematische Höranalyse zur Bestimmung der Musikepoche	12
M 9	(Tx)	Die Epochen der Musikgeschichte im tabellarischen Überblick	13

**Klangbeispiele**

Vorschläge für Klangbeispiele zu dieser Unterrichtsreihe finden Sie als iTunes-Link-Liste auf der **CD 45** zu RAAbits Musik (Juli 2017). Eine komplette Link-Liste mit Links zu weiteren Quellen (Amazon, Youtube) finden Sie in der Infothek. Sie ist als Gratis-Download unter <http://musik.schule.raabe.de> (Button: Downloads) als Art.-Nr. R0176-000000 erhältlich. Zur besseren Orientierung sind die Klangbeispiel-Vorschläge systematisch nummeriert (Großbuchstabe = Epoche, Zahl = Nummer des Klangbeispiel-Vorschlags zur Epoche).

M 2 Barock oder Klassik? – Ein Gruppenquiz



Georg Friedrich Händel



Johann Sebastian Bach



Wolfgang Amadeus Mozart



Ludwig van Beethoven

Bildquellen: Wikimedia Commons (gemeinfrei), iStockphoto/Essentials/GeorgiosArt (nur Bach)

	HB 1	HB 2	HB 3	HB 4	HB 5
Dynamik					
– Stufendynamik (Barock)	<input type="checkbox"/> (B)	<input type="checkbox"/> (B)	<input type="checkbox"/> (B)	<input type="checkbox"/> (K)	<input type="checkbox"/> (B)
– stufenlose Dynamik (Klassik)	<input type="checkbox"/> (K)				
– kaum Dynamik (Barock)	<input type="checkbox"/> (B)				
Abwechslungsreichtum					
– Monothematik (Barock)	<input type="checkbox"/> (B)				
– Polythematik (Klassik)	<input type="checkbox"/> (K)				
Melodik					
– Fortspinnungsmelodik (Barock)	<input type="checkbox"/> (B)				
– Melodiewiederholungen (Klassik)	<input type="checkbox"/> (K)				

I/G

Vermutungen zur Entstehungszeit:

Hörbeispiel 1: _____

Hörbeispiel 2: _____

Hörbeispiel 3: _____

Hörbeispiel 4: _____

Hörbeispiel 5: _____

Aufgaben

1. Bildet Gruppen und löst das Hörquiz gemeinsam. Ihr hört 5 Musikbeispiele aus Werken des Barock und der Klassik. Stimmt euch (leise) darüber ab, welche Gestaltungsmerkmale ihr beim Hören erkennt. Wichtig: Nicht raten! Wenn Merkmale nicht erkannt wurden: Nichts ankreuzen!
2. Besprecht anschließend die Zuordnung zu einer Musikepoche und notiert eure Entscheidung. Ausschlaggebend sollte dabei in der Regel die überwiegende Anzahl an epochentypischen Merkmalen sein.

M 3 Klassik oder Romantik? – Kriterien zur Unterscheidung

Die Musik des 19. Jahrhunderts (Romantik) knüpft in vielerlei Hinsicht an die Musik der Wiener Klassik (vor allem an Beethoven) an. Viele Werke bestehen aus einer Abfolge kontrastierender Abschnitte und sind dynamisch mit dramatischen Crescendi gestaltet. Zur Unterscheidung bieten sich folgende Kategorien an:



Orchesterprobe im 19. Jahrhundert

mauritus images/imageBROKER/SAO

1. Instrumentierung (bei Orchesterwerken): Das Sinfonieorchester der **Romantik** ist größer als das der **Klassik**; im 19. Jahrhundert wird es um immer mehr Instrumente erweitert (z. B. Pikkoloflöte, Harfe, Tuba). Daraus resultiert eine größere **klangliche Vielfalt**. Während in Orchesterwerken der **Klassik** die Hauptmelodien überwiegend von **Streichinstrumenten** gespielt werden, treten bei Werken der **Romantik** oft **auch andere Instrumente** deutlich hervor (z. B. Flöten, Hörner, Klarinetten).

2. Abwechslungsreichtum: Im Unterschied zu vielen Werken der **Klassik**, sind in der polythematischen Musik der **Romantik** die einzelnen Abschnitte meist länger und verharren länger **in einer Stimmung**. Manche Musikstücke der Romantik haben (vergleichbar mit der Monothematik des Barock) sogar nur **einen einzigen Charakter**.

3. Ausdruck: Melodien der **Romantik** haben oft einen **schwelgenden, wehrütigen Charakter**. Typisch sind auch **Passagen in sehr tiefer Lage**. In Verbindung mit der klanglichen Vielfalt des romantischen Orchesters wird **Klangmalerei** zum typischen Ausdrucksmittel. Die Musik ist assoziativ, erinnert mitunter an Filmmusik.

Hörbeispiel 1:

Instrumentierung (bei Orchesterwerken)

- Melodien von Streichern überwiegen (Klassik)
- Verschiedene Instrumente treten in den Vordergrund (Romantik)

Abwechslungsreichtum

- Kürzere, charakterlich kontrastierende Abschnitte (Klassik)
- Längere Abschnitte mit einheitlichem Charakter (Romantik)

Ausdruck

- Ausdrucksstarke Melodien (Romantik)
- Klangmalerei, filmmusikartig (Romantik)

Musikepoche: _____

Hörbeispiel 2:

Instrumentierung (bei Orchesterwerken)

- Melodien von Streichern überwiegen (Klassik)
- Verschiedene Instrumente treten in den Vordergrund (Romantik)

Abwechslungsreichtum

- Kürzere, charakterlich kontrastierende Abschnitte (Klassik)
- Längere Abschnitte mit einheitlichem Charakter (Romantik)

Ausdruck

- Ausdrucksstarke Melodien (Romantik)
- Klangmalerei, filmmusikartig (Romantik)

Musikepoche: _____

I/G

Aufgaben

1. Lies den Text zu den Merkmalen der Musik der Klassik und Romantik.
2. Du hörst zwei Ausschnitte aus Werken der Klassik und Romantik. Kreuze die erkannten Gestaltungsmerkmale an und ordne die Hörbeispiele nach der Anzahl der überwiegenen Hinweise einer Musikepoche zu.

Erläuterung (M 1)

Für die Exemplifizierung sollten Musikbeispiele gewählt werden, an denen sich die Gestaltungsmerkmale aller drei Kategorien leicht nachvollziehen lassen.

Vorschläge für ein Hörbeispiel zum Barock (60 Sekunden):

- 1. Satz aus: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 in F-Dur, BWV 1047 (J. S. Bach)
- 4. Satz (Allegro) aus: Wassermusik (G. F. Händel)
- 3. Satz (Presto) aus: „Die vier Jahreszeiten“, „Der Sommer“ op. 8 Nr. 2 (A. Vivaldi)

Vorschläge für ein Hörbeispiel zur Klassik (90 Sekunden):

- Ouvertüre aus: Die Entführung aus dem Serail, KV 384 (W. A. Mozart)
- 4. Satz (Allegro) aus: Eine Kleine Nachtmusik, KV 525 (W. A. Mozart)
- 3. Satz (Allegro) aus: Symphonie Nr. 6 F-Dur (L. v. Beethoven)

Erläuterung (M 2)

Der Schwierigkeitsgrad der Höraufgabe lässt sich durch Wahl der Hörbeispiele variieren. Einzelne Hörbeispiele sollten ruhig auch Merkmale beider Epochen aufweisen. Hieran kann bei der Auswertung deutlich gemacht werden, dass Komponisten auch auf graduierte Gestaltungsweisen bzw. Stile Bezug nehmen.

Leicht identifizierbar sind:

Barock:

- Sätze aus Orchestersuiten, Kopf- und Schlusssätze aus Konzerten (Brandenburgische Konzerte, Klavierkonzerte Bachs, „vier Jahreszeiten“)
- Werke für Tasteninstrumente (Präludien, Fantasien, Suitensätze, Fugen)
- Auch wenn Polyphonie nicht ausdrücklich als Unterscheidungsmerkmal herangezogen wird, sind Fugen (für Tasteninstrumente, Chor und/oder Orchester) durch die gegebenen Merkmale vom klassischen Stil gut unterscheidbar

Klassik:

- Kopfsätze aus Serenaden, Sinfonien oder Klaviersonaten ohne langsame Einleitung, Opernouvertüren

Herausfordernder sind:

Barock:

- Konzerte, Concerti grossi, bei denen im konzertanten Prinzip sich bereits Themenkontrast ankündigt. Melodiebildung und Stufendynamik lassen wiederum eine Einordnung in die Barockzeit zu

Klassik:

- Menuette und Schlusssätze klassischer Sinfonien, die barockisierend angelegt sind, teilweise Stufendynamik und fortspinnende Melodietypen aufweisen. Durch die Melodiegestaltung und den Themenkontrast überwiegen aber meist die klassischen Gestaltungsmerkmale

Für das Zusammenstellen weiterer Hörreihen finden Sie geeignete Musikbeispiele in der **Linkliste** (Infothek S. 2–5).

Zur Auswertung der Gruppenergebnisse:

Die Auswertung sollte zügig erfolgen. Bei 5 Hörbeispielen und der großen Anzahl an Kriterien wäre ein nochmaliges Erläutern anhand aller Hörbeispiele sehr zeitaufwändig. Am

schnellsten geht die Auswertung, wenn die zu erfassenden Merkmale und die Musikepochen projiziert oder verlesen werden. Die Gruppen korrigieren ihre Lösung farblich, ggf. kann dies auch von der Nachbargruppe durchgeführt werden.

Danach sollte erfasst werden, welche Merkmalsgruppe oder welches Hörbeispiel die größten Schwierigkeiten bereitet hat. In diesem Zusammenhang können einzelne Gestaltungsmerkmale noch einmal anhand des vorgespielten Hörbeispiels erläutert und nachvollzogen werden.

Mögliche Weiterführungen:

- Das Gruppenquiz wird in derselben Konstellation mit anderen Hörbeispielen wiederholt.
- Bei der nächsten Hörübung werden nur zwei Hörbeispiele gegeben, die in Einzelarbeit gelöst werden sollen. M 2 kann hierzu zwecks Papiereinsparung projiziert werden.

Erläuterung (M 3)

Die kompositionsgeschichtliche Abgrenzung der Klassik von der Romantik ist nicht unproblematisch. Insbesondere die symphonischen Kompositionen von Schubert, Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Brahms und Bruckner sind mitunter so eng an Beethoven angelehnt, dass die Frage müßig erscheint, ob diese dem klassischen Stil oder Beethoven in Teilen der Romantik zugeordnet werden müsste.

Bei der Exemplifizierung (M 3) sollte beim Hörbeispiel zur Romantik auf die Präsenz von Merkmalen geachtet werden, die tatsächlich eher typisch für das 19. und nicht das 18. Jahrhundert sind.

Vorschläge für ein Hörbeispiel zur Klassik (90 Sekunden):

- 1. Satz (Allegro) aus: Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll, KV 466 (W. A. Mozart)
- 3. Satz (Presto) aus: Symphonie Nr. 7 in A-Dur (L. v. Beethoven)
- 4. Satz (Adagio und Allegro) aus: Sinfonie Nr. 1 in C-Dur, op. 21 (L. v. Beethoven)

Vorschläge für ein Hörbeispiel zur Romantik (90 Sekunden):

- Ouvertüre aus: Tannhäuser (R. Wagner)
- 1. Satz aus: Die Moldau (B. Smetana)
- 1. Satz aus: Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 73 (J. Brahms)

M 9 Die Epochen der Musikgeschichte im Überblick: Vom Mittelalter bis zur Moderne

Musikepoche	gesellschaftlicher Rahmen / Stichpunkte zur Zeit	Typische Merkmale	wichtige Gattungen	Komponisten
Mittelalter (800–1400)	Kirchenmusik Anfänge der höfischen Musik	<ul style="list-style-type: none"> – einstimmiger Chorgesang (Männer) – mehrstimmiger Gesang mit Quintklängen – einheitlicher, meditativer Ausdruck – liturgische Texte (lat.) 	<ul style="list-style-type: none"> – Choral (vokal) – Messe (vokal) – Minnelied (vokal/instr.) 	vielfach anonym Pérotin Guillaume de Machaut
Renaissance (1400–1600)	Kirchenmusik Höfische Musik Reformation, Verweltlichung, höfische Kunstkultur	<ul style="list-style-type: none"> – mehrstimmige Vokalmusik (ohne Instrumente) – abwechslungsreiche Rhythmik – Polyphonie – liturgische Texte (lat.) – weltliche Texte (frz., engl., d.) 	<ul style="list-style-type: none"> – Messe (vokal) – Motette (vokal) – Madrigal (vokal) – Monodie (vokal/instrumental) 	Josquin de Préz Orlando di Lasso Giovanni da Palestrina Claudio Monteverdi
Barock (1600–1750)	Kirchenmusik Höfische Musik Absolutismus, architektonischer Prunk, musikliebende Fürsten, höfische Orchester	<ul style="list-style-type: none"> – Stufendynamik – Fortspinnungsmelodik (Reihung rhythmischer Motive) – Monothematik, einheitlicher Ausdruck – konzertantes Prinzip – polyphone und homophone Mehrstimmigkeit – Generalbass 	<ul style="list-style-type: none"> – Tanz-Suite (instrumental) – Concerto Grosso (instrumental) – Solokonzert (instrumental) – Fuge (instrumental) – Kantate (vokal/instrumental) – Oratorium (vokal/instrumental) – Oper (vokal/instrumental) 	Heinrich Schütz Georg F. Händel Johann S. Bach Antonio Vivaldi
Klassik (1750–1800)	Bürgerliche Konzertmusik Auflösung des Absolutismus, Erstarken der Mittelschicht, freiberufliche Komponisten	<ul style="list-style-type: none"> – Polythematik (kontrastierende Abschnitte) – gegliederte, eingängige Melodien – Wiederholungen – Dramatik durch stufenlose Dynamik – Musik als Ausdruck von Empfindungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Sinfonie (instrumental) – Sonate (instrumental) – Streichquartett (instrumental) – Oper (vokal/instrumental) – Solokonzert (instrumental) 	Joseph Haydn Wolfgang A. Mozart Ludwig van Beethoven
Romantik (1800–1910)	Bürgerliche Konzertmusik Musikkultur wird auf breiter Basis institutionalisiert, Bau von Konzerthäusern, aber auch Musik im kleinen Kreis	<ul style="list-style-type: none"> – Polythematik – extreme Dynamik – facettenreicher Orchesterklang, Klangmalerei – ausdrucksstarke Melodien – lange einheitliche Abschnitte oder insgesamt einheitlicher Charakter – virtuose Instrumentalstimmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Sinfonie (instrumental) – Sinfonische Dichtung (instrumental) – Solokonzert (instrumental) – Kunstlied (vokal/instrumental) – Klavierstück/Charakterstück (instrumental) 	F. Schubert, R. Schumann, Felix Mendelssohn B., J. Brahms, A. Bruckner, R. Wagner, R. Strauss, A. Dvorak, P. I. Tschaiakowsky, B. Smetana
Moderne (1910–1950)	Komponisten entfernen sich von bürgerlichen Hörgewohnheiten, Hörschaft schmilzt zusammen auf Musikexperten	<ul style="list-style-type: none"> – Auflösung der Tonalität (atonale Musik) – fast nur noch dissonante Klänge („Emanzipation der Dissonanz“) – abstrakte Strukturen, komplizierte Rhythmik 	Übernahme von bisherigen Gattungen, zum Teil in ungewöhnlichen Besetzungen	Arnold Schönberg Anton Webern Olivier Messiaen Pierre Boulez